

Befragung im INSA-Meinungstrend

im Auftrag von DIA

September 2022

The logo for INSA CONSULERE features the word "INsa" in a bold, red, sans-serif font, with the "s" in lowercase. Below it, the word "CONSULERE" is written in a bold, blue, sans-serif font. To the left of the text is a vertical blue bar. The logo is positioned on the left side of a horizontal bar that is split into a red top half and a blue bottom half.

INsa
CONSULERE

Feldzeit:

09.09. – 12.09.2022

Methodik:

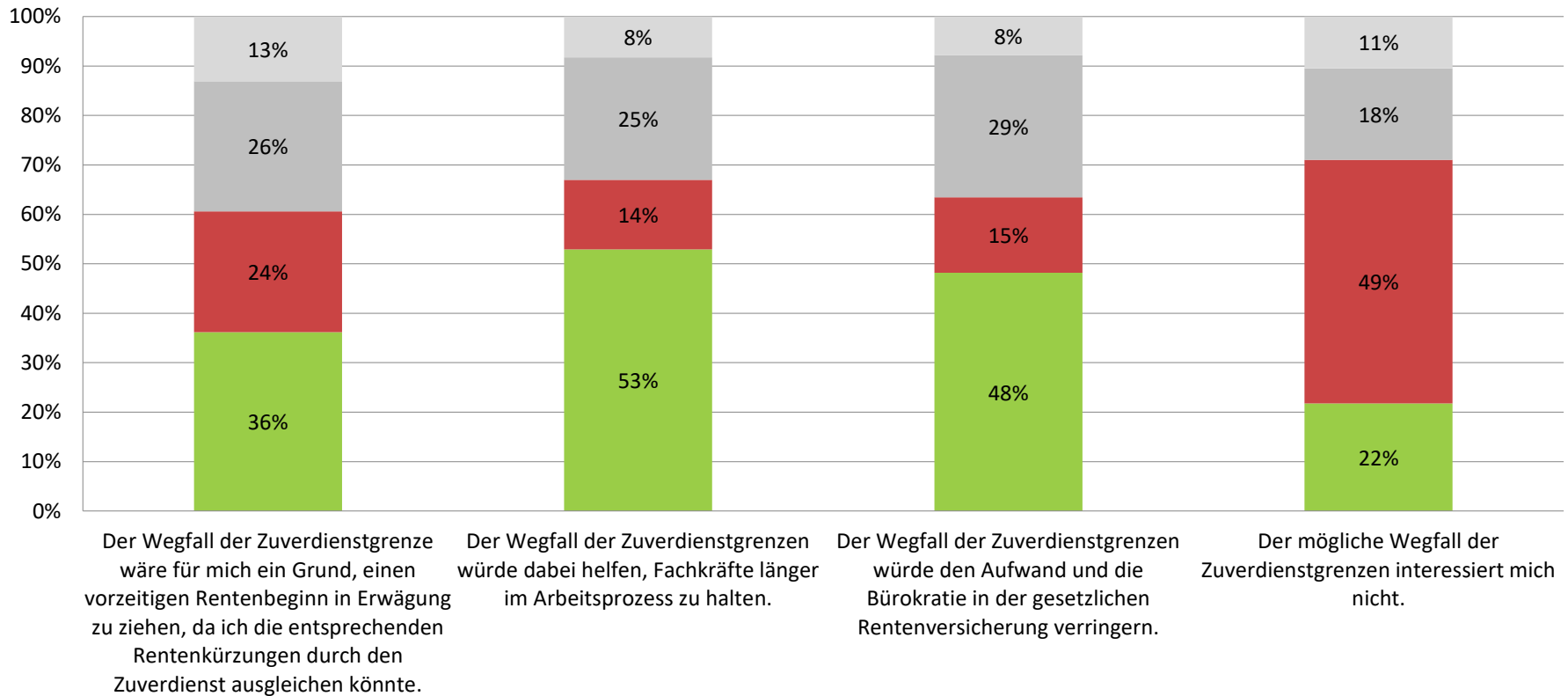
Die Umfrage wurde als Online-Befragung durchgeführt. Die Umfrage ist gestützt auf der permanenten Telefon-Befragung INSA-Perpetua Demoscopia.

Stichprobe:

2.039 Personen aus Deutschland ab 18 Jahren nahmen an der Befragung teil.

Die Bundesregierung plant, ab 2023 die Hinzuverdienstgrenzen für Personen, die vor ihrer gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand treten, dauerhaft zu streichen. Damit wäre ein unbegrenzter Zuverdienst ohne Rentenkürzungen möglich. Wie stehen Sie diesbezüglich zu folgenden Aussagen?

■ stimme zu ■ stimme nicht zu ■ weiß nicht ■ keine Angabe

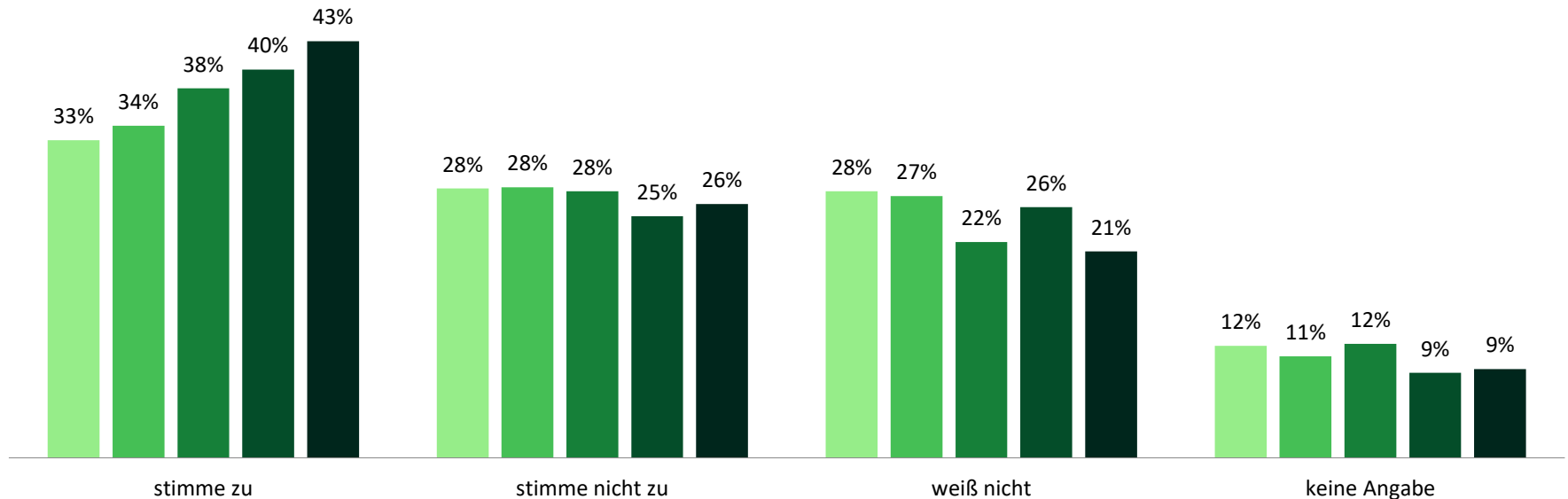


Lediglich der Aussage „Der mögliche Wegfall der Zuverdienstgrenzen interessiert mich nicht.“ stimmen die Befragten mehrheitlich nicht zu (49 %). Lediglich 22 Prozent geben an, dass sie sich für einen möglichen Wegfall der Zuverdienstgrenzen nicht interessieren. Allen anderen Aussagen stimmen die Befragten jeweils mehrheitlich zu, wobei der Aussage „Der Wegfall der Zuverdienstgrenze wäre für mich ein Grund, einen vorzeitigen Rentenbeginn in Erwägung zu ziehen, da ich die entsprechenden Rentenkürzungen durch den Zuverdienst ausgleichen könnte.“ nur 36 Prozent zustimmen (24 % stimmen nicht zu) und den beiden anderen Aussagen jeweils etwa die Hälfte (53 bzw. 48 %) der Befragten zustimmt.

Die Bundesregierung plant, ab 2023 die Hinzuverdienstgrenzen für Personen, die vor ihrer gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand treten, dauerhaft zu streichen. Damit wäre ein unbegrenzter Zuverdienst ohne Rentenkürzungen möglich. Wie stehen Sie diesbezüglich zu folgenden Aussagen?

Der Wegfall der Zuverdienstgrenze wäre für mich ein Grund, einen vorzeitigen Rentenbeginn in Erwägung zu ziehen, da ich die entsprechenden Rentenkürzungen durch den Zuverdienst ausgleichen könnte.

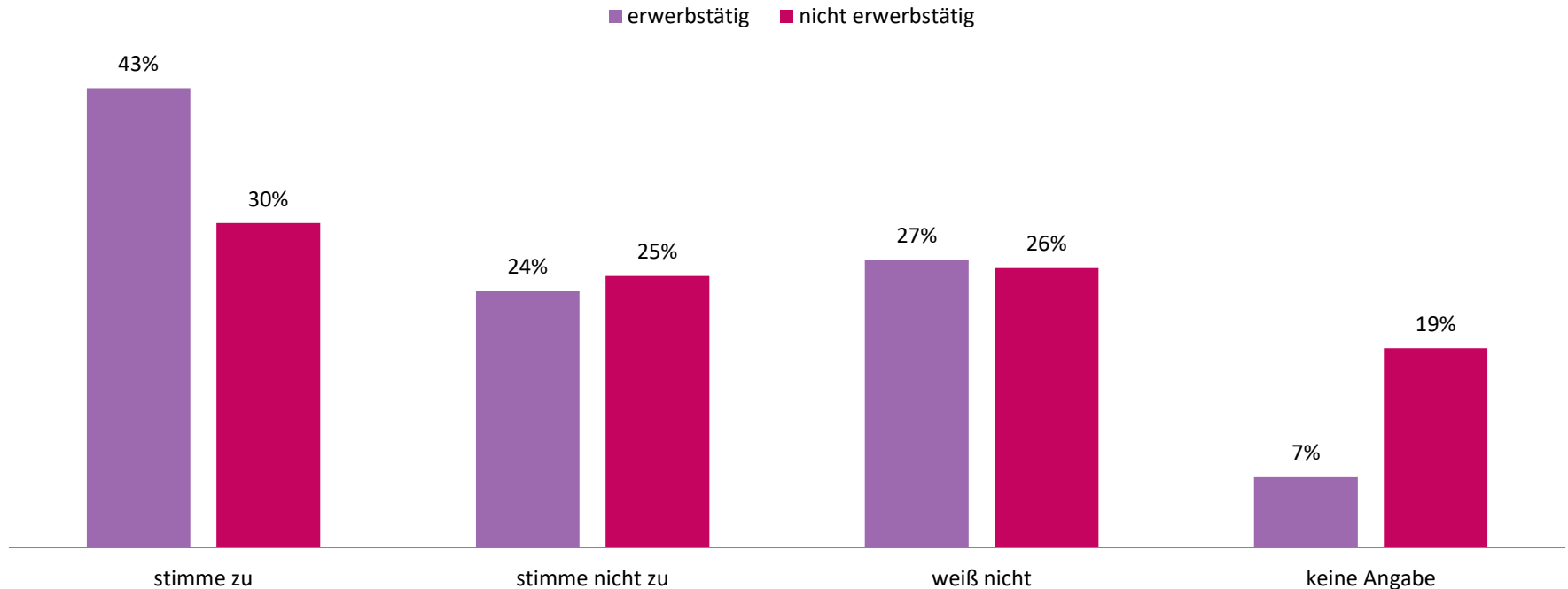
■ unter 1.000€ ■ 1.000€ bis unter 2.000€ ■ 2.000€ bis unter 3.000€ ■ 3.000€ bis unter 4.000€ ■ 4.000€ und mehr



Mit steigendem Haushaltsnettoeinkommen steigt der Anteil derer, welche angeben, dass der Wegfall der Zuverdienstgrenze für sie ein Grund wäre, einen vorzeitigen Rentenbeginn in Erwägung zu ziehen, da sie die entsprechenden Rentenkürzungen durch den Zuverdienst ausgleichen könnten, von 33 Prozent bei den Befragten in der niedrigsten Einkommensklasse bis auf 43 Prozent bei den Befragten in der obersten Einkommensklasse.

Die Bundesregierung plant, ab 2023 die Hinzuverdienstgrenzen für Personen, die vor ihrer gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand treten, dauerhaft zu streichen. Damit wäre ein unbegrenzter Zuverdienst ohne Rentenkürzungen möglich. Wie stehen Sie diesbezüglich zu folgenden Aussagen?

Der Wegfall der Zuverdienstgrenze wäre für mich ein Grund, einen vorzeitigen Rentenbeginn in Erwägung zu ziehen, da ich die entsprechenden Rentenkürzungen durch den Zuverdienst ausgleichen könnte.

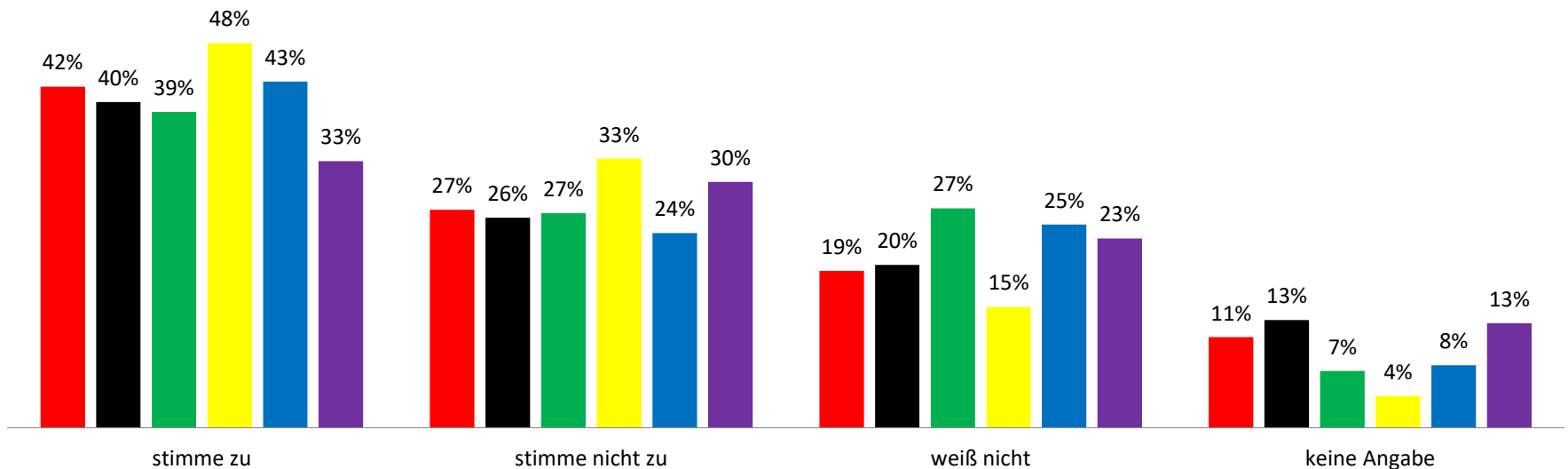


Befragte, die derzeit erwerbstätig sind, geben deutlich häufiger an, dass sie bei einem Wegfall der Zuverdienstgrenzen einen vorzeitigen Rentenbeginn in Erwägung ziehen würden, da sie so die Rentenkürzungen durch den Zuverdienst ausgleichen könnten (43 zu 30 %). Nicht erwerbstätige Befragte geben hingegen deutlich häufiger an, dass sie hierzu keine Angabe machen wollen (19 zu 7 %).

Die Bundesregierung plant, ab 2023 die Hinzuverdienstgrenzen für Personen, die vor ihrer gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand treten, dauerhaft zu streichen. Damit wäre ein unbegrenzter Zuverdienst ohne Rentenkürzungen möglich. Wie stehen Sie diesbezüglich zu folgenden Aussagen?

Der Wegfall der Zuverdienstgrenze wäre für mich ein Grund, einen vorzeitigen Rentenbeginn in Erwägung zu ziehen, da ich die entsprechenden Rentenkürzungen durch den Zuverdienst ausgleichen könnte.

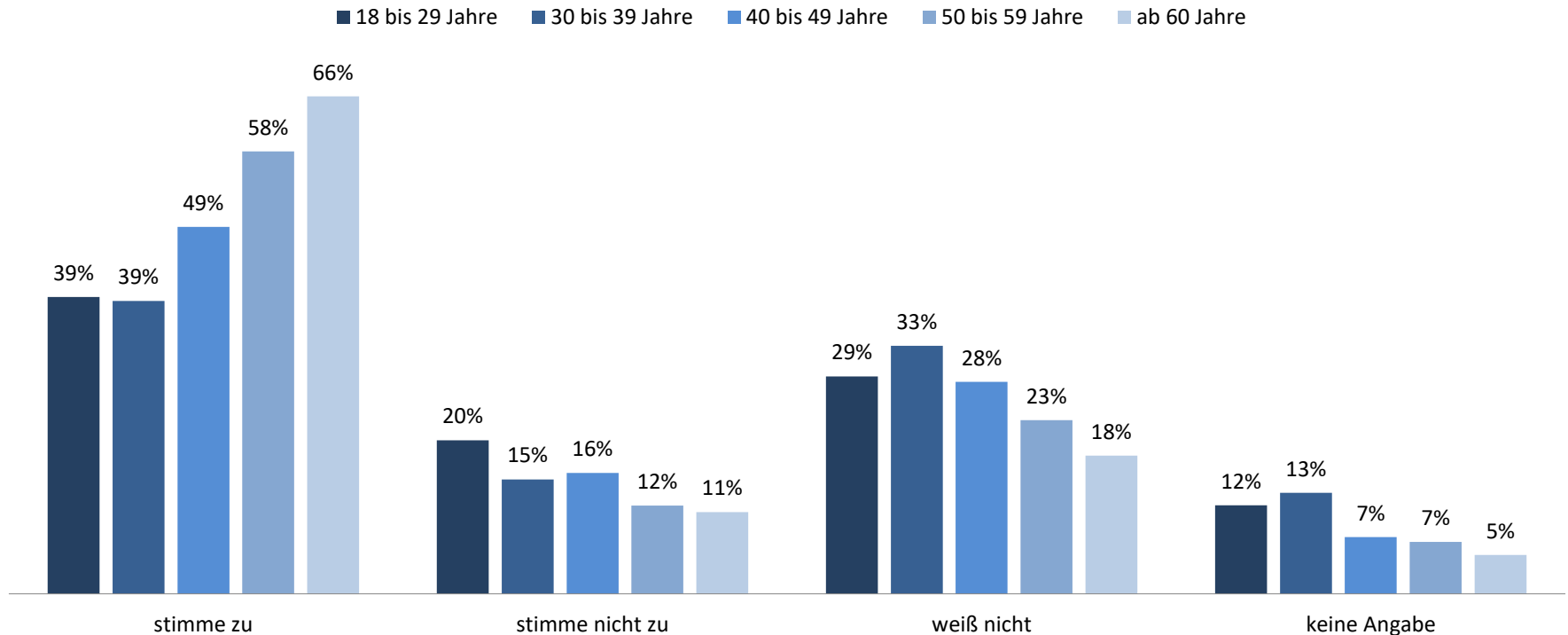
■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



Wähler der Linke geben nur knapp relativ-mehrheitlich an, dass sie dann einen vorzeitigen Rentenbeginn in Erwägung ziehen würden (33 %; 30 % stimmen nicht zu). Von den anderen Wählergruppen geben Wähler der FDP am häufigsten an, dass sie dann einen vorzeitigen Rentenbeginn in Erwägung ziehen würden (48 zu 39 – 43 %).

Die Bundesregierung plant, ab 2023 die Hinzuverdienstgrenzen für Personen, die vor ihrer gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand treten, dauerhaft zu streichen. Damit wäre ein unbegrenzter Zuverdienst ohne Rentenkürzungen möglich. Wie stehen Sie diesbezüglich zu folgenden Aussagen?

Der Wegfall der Zuverdienstgrenzen würde dabei helfen, Fachkräfte länger im Arbeitsprozess zu halten.

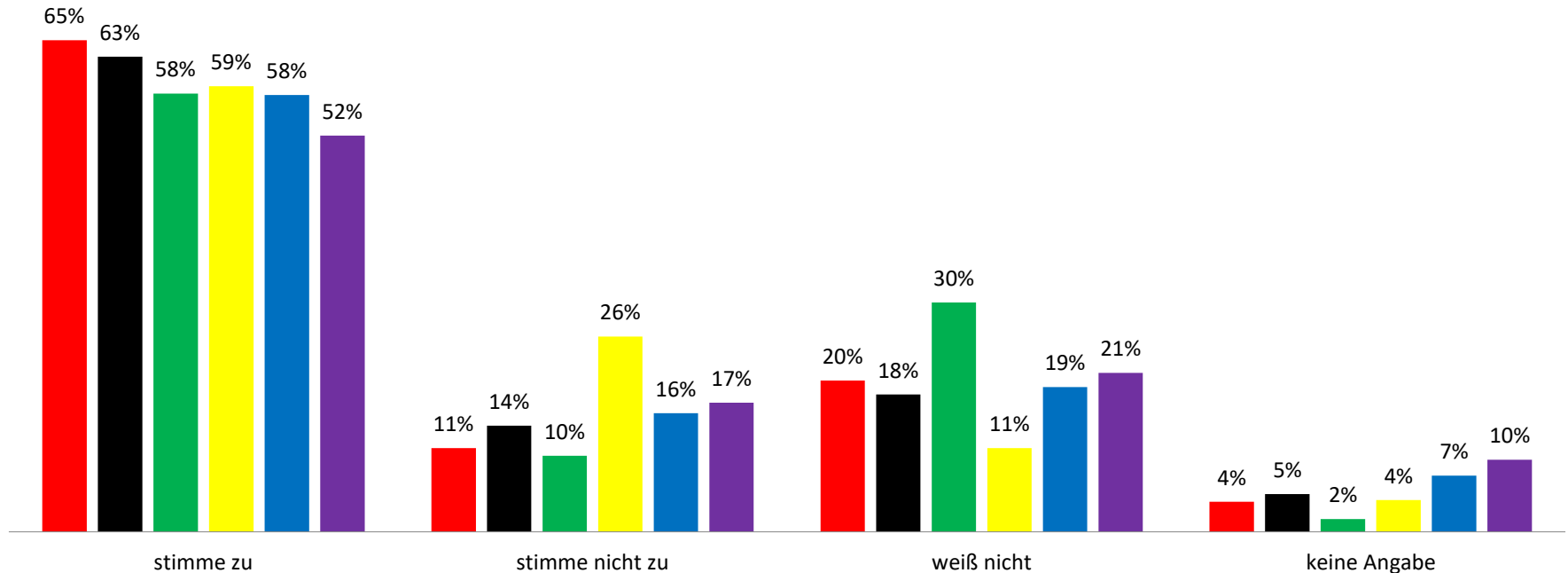


Mit steigendem Alter der Befragten steigt der Anteil derer, welche der Aussage zustimmen, dass sie glauben, dass ein Wegfall der Zuverdienstgrenzen dabei helfen würde, Fachkräfte länger im Arbeitsprozess zu halten, von jeweils 39 Prozent bei den unter 40-Jährigen bis auf 66 Prozent bei den ab 60-Jährigen.

Die Bundesregierung plant, ab 2023 die Hinzuverdienstgrenzen für Personen, die vor ihrer gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand treten, dauerhaft zu streichen. Damit wäre ein unbegrenzter Zuverdienst ohne Rentenkürzungen möglich. Wie stehen Sie diesbezüglich zu folgenden Aussagen?

Der Wegfall der Zuverdienstgrenzen würde dabei helfen, Fachkräfte länger im Arbeitsprozess zu halten.

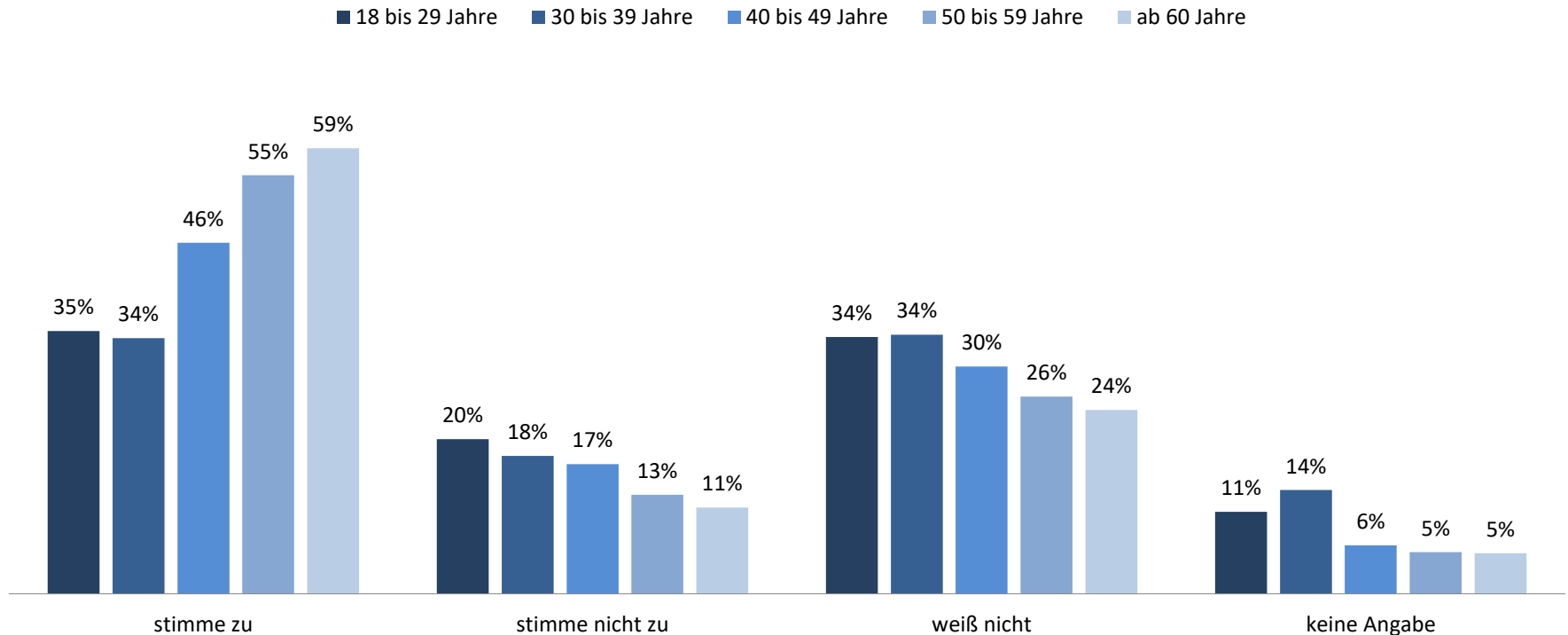
■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



Sämtliche Wählergruppen glauben jeweils absolut-mehrheitlich, dass ein Wegfall der Zuverdienstgrenzen dabei helfen würde, dass Fachkräfte länger im Arbeitsprozess gehalten werden (52 – 65 %). Wähler der FDP stimmen der Aussage (deutlich) häufiger nicht zu als die anderen Wählergruppen (26 zu 10 – 17 %) und Wähler der Grünen geben (deutlich) häufiger als die anderen Wählergruppen an, dass sie es nicht wissen (30 zu 11 – 21 %).

Die Bundesregierung plant, ab 2023 die Hinzuverdienstgrenzen für Personen, die vor ihrer gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand treten, dauerhaft zu streichen. Damit wäre ein unbegrenzter Zuverdienst ohne Renten Kürzungen möglich. Wie stehen Sie diesbezüglich zu folgenden Aussagen?

Der Wegfall der Zuverdienstgrenzen würde den Aufwand und die Bürokratie in der gesetzlichen Rentenversicherung verringern.

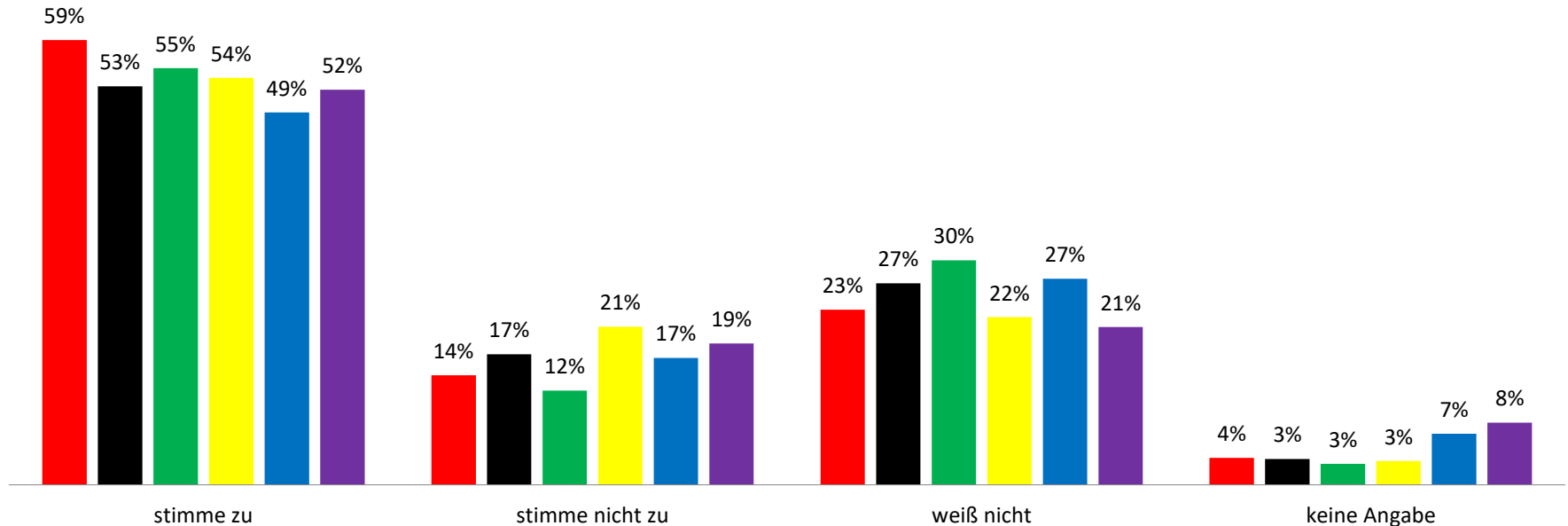


Mit steigendem Alter steigt der Anteil derer, welche glauben, dass ein Wegfall der Zuverdienstgrenzen den Aufwand und die Bürokratie in der gesetzlichen Rentenversicherung verringern würde, von 35 bzw. 34 Prozent bei den unter 40-Jährigen bis auf 59 Prozent bei den ab 60-Jährigen. Entsprechend sinkt der Anteil derer, welche dies nicht glauben, von 20 Prozent bei den jüngsten bis auf elf Prozent bei den ältesten Befragten. Insgesamt stimmen die ab 40-Jährigen der Aussage jeweils mehrheitlich zu (46 – 59 %), wohingegen die 18- bis 39-Jährige jeweils zwischen den Antwortoptionen „stimme zu“ (35 bzw. 34 %) und „weiß nicht“ (je 34 %) gespalten sind.

Die Bundesregierung plant, ab 2023 die Hinzuverdienstgrenzen für Personen, die vor ihrer gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand treten, dauerhaft zu streichen. Damit wäre ein unbegrenzter Zuverdienst ohne Renten Kürzungen möglich. Wie stehen Sie diesbezüglich zu folgenden Aussagen?

Der Wegfall der Zuverdienstgrenzen würde den Aufwand und die Bürokratie in der gesetzlichen Rentenversicherung verringern.

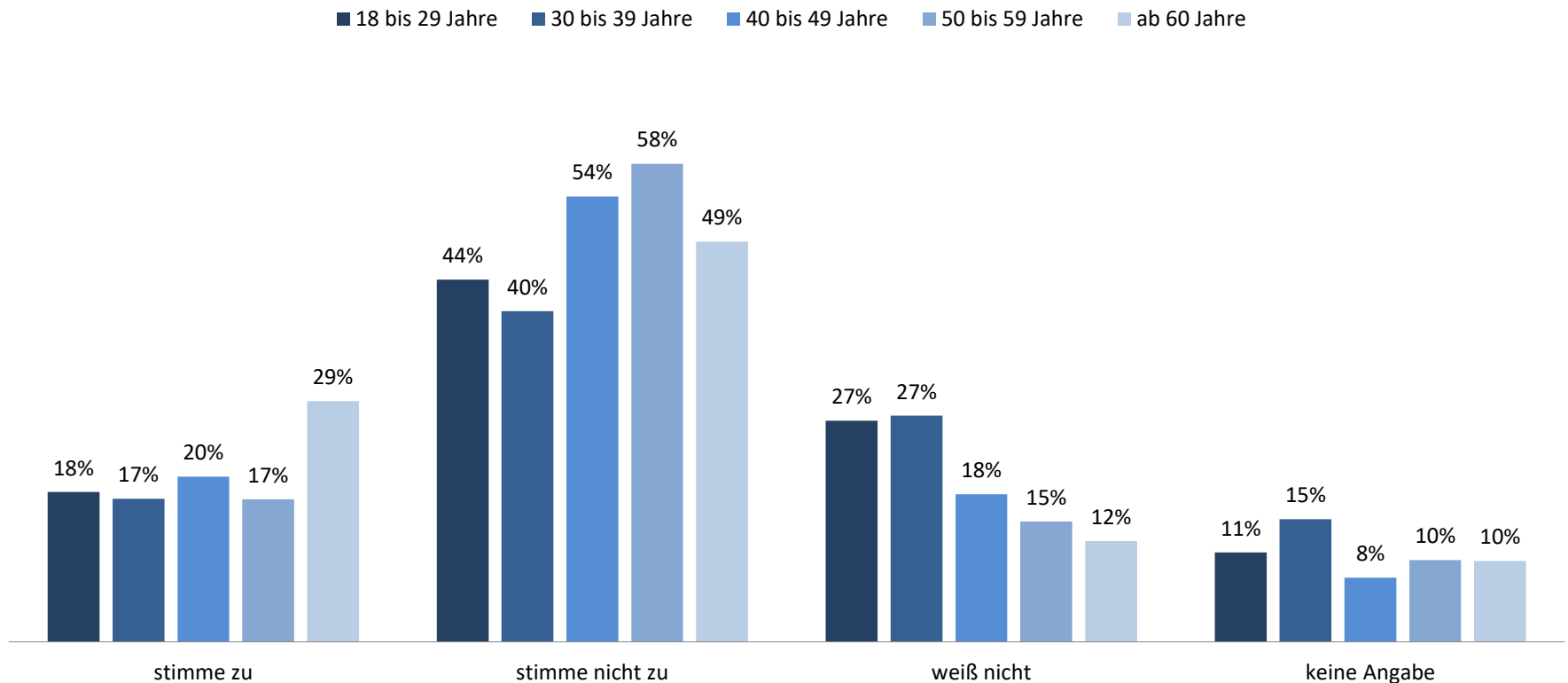
■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



Sämtliche Wählergruppen glauben jeweils mehrheitlich, dass ein Wegfall der Zuverdienstgrenzen den Aufwand und die Bürokratie in der gesetzlichen Rentenversicherung verringern würden (49 – 59 %).

Die Bundesregierung plant, ab 2023 die Hinzuverdienstgrenzen für Personen, die vor ihrer gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand treten, dauerhaft zu streichen. Damit wäre ein unbegrenzter Zuverdienst ohne Rentenkürzungen möglich. Wie stehen Sie diesbezüglich zu folgenden Aussagen?

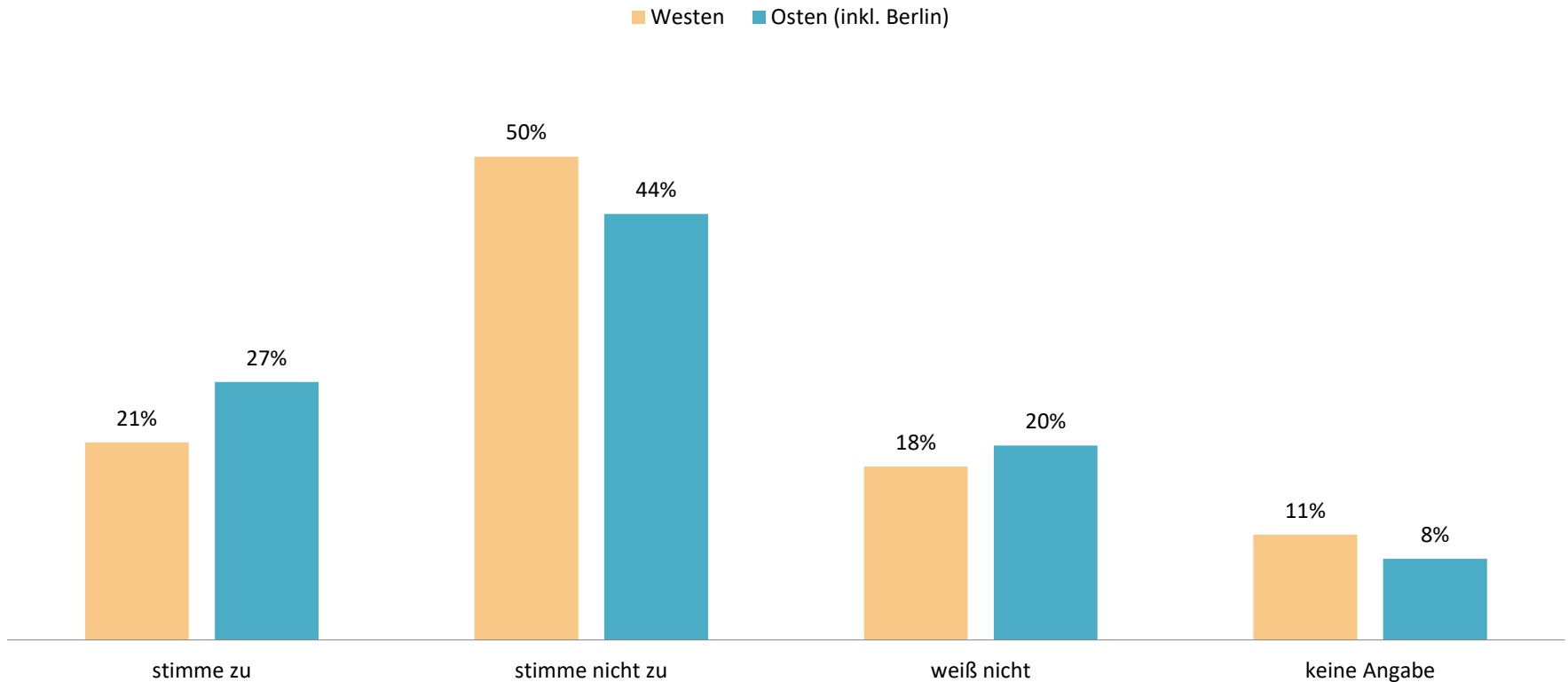
Der mögliche Wegfall der Zuverdienstgrenzen interessiert mich nicht.



Auch wenn sich sämtliche Altersgruppen jeweils mehrheitlich für einen möglichen Wegfall der Zuverdienstgrenzen interessieren, also folglich der Aussage nicht zustimmen (40 – 58 %), geben die ältesten Befragten (deutlich) häufiger als die jüngeren Befragten an, dass sie sich nicht für einen möglichen Wegfall der Zuverdienstgrenzen interessieren (29 zu 17 – 20 %). Befragte unter 40 Jahren geben (deutlich) häufiger als die älteren Befragten an, dass sie es nicht wissen, ob sie sich dafür interessieren oder nicht (je 27 zu 12 – 18 %).

Die Bundesregierung plant, ab 2023 die Hinzuverdienstgrenzen für Personen, die vor ihrer gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand treten, dauerhaft zu streichen. Damit wäre ein unbegrenzter Zuverdienst ohne Rentenkürzungen möglich. Wie stehen Sie diesbezüglich zu folgenden Aussagen?

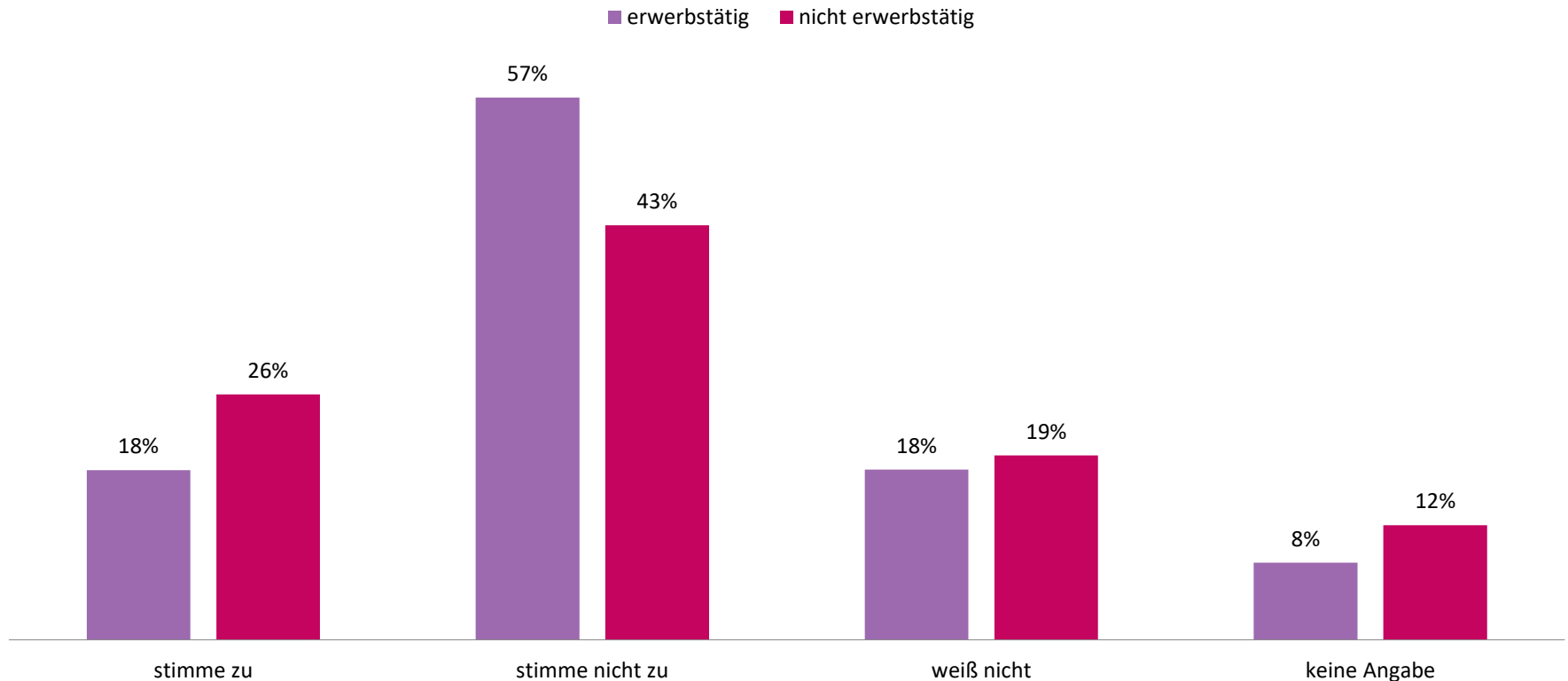
Der mögliche Wegfall der Zuverdienstgrenzen interessiert mich nicht.



Auch wenn sich beide Befragtengruppen jeweils mehrheitlich für einen möglichen Wegfall der Zuverdienstgrenzen interessieren (50 bzw. 44 %), geben Befragte aus dem Osten Deutschlands häufiger an, dass sie sich nicht dafür interessieren (27 zu 21 %).

Die Bundesregierung plant, ab 2023 die Hinzuverdienstgrenzen für Personen, die vor ihrer gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand treten, dauerhaft zu streichen. Damit wäre ein unbegrenzter Zuverdienst ohne Rentenkürzungen möglich. Wie stehen Sie diesbezüglich zu folgenden Aussagen?

Der mögliche Wegfall der Zuverdienstgrenzen interessiert mich nicht.

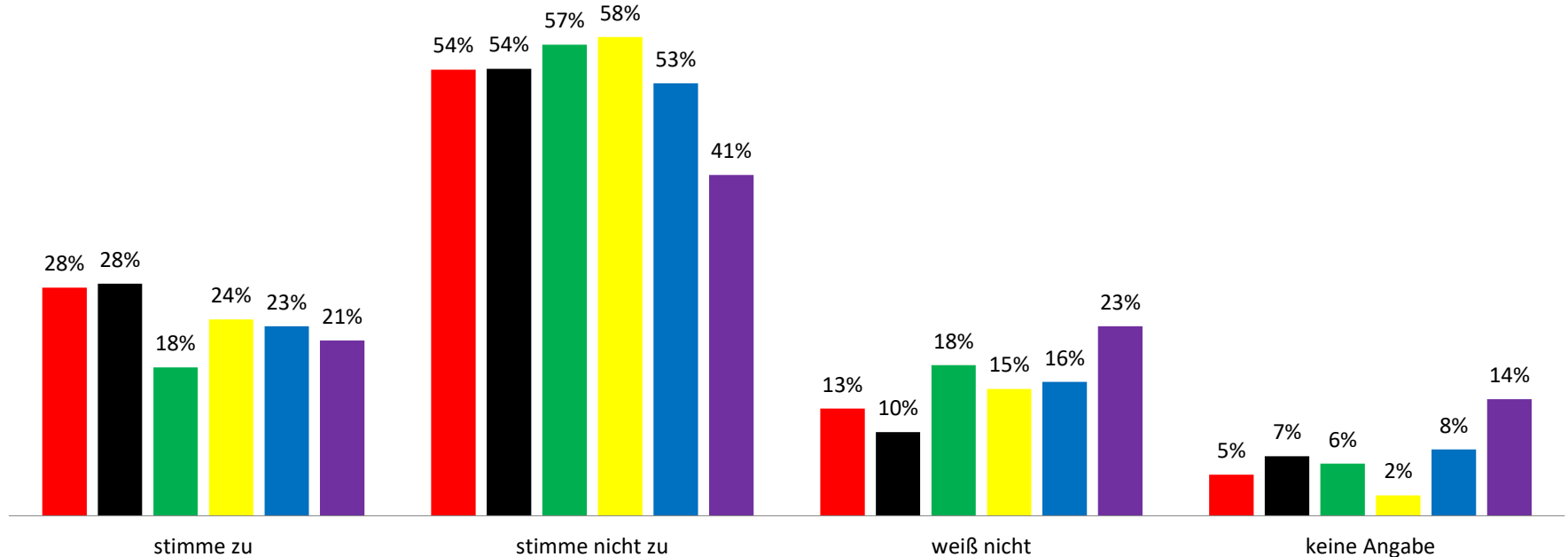


Auch wenn beide Befragtengruppen mehrheitlich angeben, dass sie sich für einen möglichen Wegfall der Zuverdienstgrenzen interessieren, geben dies erwerbstätige Befragte absolut-mehrheitlich an (57 %) und nicht erwerbstätige Befragte nur relativ-mehrheitlich (43 %). Entsprechend interessieren sich nicht erwerbstätige Befragte häufiger nicht dafür (26 zu 18 %).

Die Bundesregierung plant, ab 2023 die Hinzuverdienstgrenzen für Personen, die vor ihrer gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand treten, dauerhaft zu streichen. Damit wäre ein unbegrenzter Zuverdienst ohne Rentenkürzungen möglich. Wie stehen Sie diesbezüglich zu folgenden Aussagen?

Der mögliche Wegfall der Zuverdienstgrenzen interessiert mich nicht.

■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



Sämtliche Wählergruppen geben jeweils mehrheitlich an, dass sie sich für einen möglichen Wegfall der Zuverdienstgrenzen interessieren, wobei dies Wähler der Linke deutlich seltener angeben als die anderen Wählergruppen (41 zu 53 – 58 %). Wähler von SPD und Union (je 28 %) interessieren sich am häufigsten nicht für diese Thematik (restliche Wählergruppen: 18 – 24 %).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

INSA-CONSULERE GmbH

Arndtstraße 1

99096 Erfurt

Tel.: 0361 380 395 70

Fax: 0361 644 311 1

Hinweise zu den Grafiken:

Auf Grund der Verwendung von gerundeten Zahlenangaben kann die Summe der Prozentzahlen unter Umständen geringfügig von 100 Prozent abweichen.

Im Falle von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentzahlen erheblich von 100 Prozent abweichen.